



General Diell beim Führer

General der Infanterie Diell, der Held von Narvit, berichtet im Führerhauptquartier dem Führer von den Operationen an der Nordfront. (Presse-Hoffmann, M.)



Das Postauto bringt die Grüße aus der Heimat

Schnell werden die Postfäde ausgeladen und verteilt, um dann in die einzelnen Standorte gebracht zu werden. (P.M.-Aufnahme: Kriegsbericht. Sähle, M.)

Die Kerzenmacher von Kiew.

Von Karl Robert Popp.

Es war in den ersten Tagen nach der Erstürmung von Kiew, als in der Stadt der Neunhunderttausend noch manche Mine und manche Höllenmaschine, von den Sowjets besonders raffiniert verborgen, hochging. Wir lagen in einem Haus mit prunkvoller Fassade und der üblichen häßlichen Hinterfront: ehemals ein Wohnblock für höhere Sowjetoffiziere. Wir saßen beim Abendessen — rumms!! — da ging zweihundert Meter weiter eine Mine hoch. Wir sangen in unserer Wanzenburg Liebe, alte Landsknechtslieder, und unser Klampfengenie bot eben mit seinem Flüsterbariton den „Tod von Vafel“, da zuckte der Flammenschein einer neuen Explosion durch die Fensterscheiben, und das folgende Krachen zerriß jählings die Ballade vom alten und vom jungen Wei. Um über das peinliche Gefühl, möglicherweise auf einem Pulversatz zu sitzen, mit einer gewissen Würde hinweg zu jonglieren, begann alles trampfhaft nach Betätigung zu suchen. Auf einem dieser Streifzüge entdeckten wir einige Klumpen echtes, gelbes Bienewachs von jener Masse, aus der man die ganz teuren Kerzen gießt, sowie einige Glasröhren. Es wehte damals ein höllisch starker Wind vom Dnjepr, und gegen sechs Uhr kam schon die Finsternis, kurz, die Natur erinnerte uns verschiedentlich an den nahen Winter. Ein hindiaer Kopf brachte diese Mahnung in Verbin-

dung mit dem gesunden Wachs und schlug vor, Festkerzen zu gießen, eine Idee, die begeisterte Zustimmung fand. Nach einer Stunde schon stand ein Topf, bis zum Rande mit gelbem, flüssigem Wachs gefüllt, auf dem Feuer, und die Runde beriet über die Fabrikationsgeheimnisse der Kerzengießerei. Uebereinstimmend war man der Meinung, eine Kerze ohne Docht habe ihren Beruf verfehlt. Uebereinstimmung herrschte auch darüber, daß man den Kerzen in den Glasröhren jene gefällige Form zu geben gedachte, die den Leid der ganzen Batterie herausbeschwören sollte. Meinungsverschiedenheiten befanden nur über das Wie! Da war es der Wiener Wulf, der triumphierenden Anblickes eine Anglerschnur aus seiner Tasche holte und versicherte, das sei ein Docht, der sich gewaschen habe. Unter den bewundernden Blicken der Stabengemeinschaft führte er die Anglerschnur durch die Röhre, stellte diese in eine Schüssel voll kalten Wassers und dozierte. Wenn er nun das Wachs durch diese Röhre gieße, werde es sofort erstarren. Er tat es, und siehe da: das Wachs floß lustig durch die Röhre, dachte nicht daran, zu erstarren, sondern breitete sich auf der Oberfläche des Wassers als eine teigige, flache Masse lustlos aus. Nach diesem Fehlschlag zog sich Wulf von der Fabrikation zurück. Nun ließ man ein wenig Wachs am Ende der Röhre erkalten, dann ergriff Robert den Topf, um behutsam nachzugießen, während Walter das Rohr hielt. Als er zu gießen begann, ging draußen wieder eine Mine hoch, und Walter stieß

einen Schrei aus, gleichzeitig seine wachsüberströmte Hand anfliegend zum Himmel hebend. Die Szene ward zum Tribunal. Man schimpfte über die Ungeschicklichkeit einiger Kameraden, über die Russen, über die Mienen, über das Kerzengießen im allgemeinen und befand sich und war drauf und dran, die Klinte ins Korn zu werfen, als Helmut, um die Situation zu retten, heftig an der Anglerschnur zu ziehen begann. Es gelang ihm aber nur teilweise, das inzwischen erkalte Wachs aus der Glasröhre zu ziehen, denn sie zerbrach und blieb zur Hälfte malerisch an der fertigen Kerze haften. Widerstände sind da, um überwunden zu werden, und der Ehrgeiz hatte plötzlich alle erfährt! Sie holten neue Röhren, sie begannen den Kerzenguß mit neuen, verbesserten Verfahren, und als es dunkel wurde, standen sechs gelbe, formvollendete Kerzen stolz auf dem Tisch und würden unter feierlichem Schweigen entzündet. Ein allgemeines „Ahhh“ — dann gingen die Kerzen aus. Die Anglerschnur wollte kein Docht sein, sie tat es einfach nicht...
Schluß?
Wer das glaubt, der kennt die Landser schlecht! Sie haben die Russenmienen gefunden, und sie haben die Kerzen noch einmal und mit Bindfaden als Docht gegossen. Da brannten sie, und sie sollen auch zur Siegesfeier brennen, die Kerzen von Kiew...

Dreiflang der Heimat

Ein Hans-Ernst-Roman

vom ewigen Fernweh und tiefen Heimatsehnen

Urheber: Rechtschutz: Deutscher Roman-Verlag, Bad Sachsa (Südharz)
16. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Wirklich?“ fragte er und fühlte, wie ihn ein wenig tröstelte.
Da schmiegte sie sich noch enger an ihn.
„Das darfst du mir doch ruhig eingestehen, wenn sie dir gefallen hat. So kleinlich denke ich da nicht. Ich weiß doch, daß du mir gehörst und ich würde es auch sofort fühlen, wenn dein Herz sich von meinem entfernen möchte.“
Nein, nun konnte er es ihr wirklich nicht mehr sagen, was er sich vorgenommen hatte. Und er sprang schnell auf ein anderes Thema über.
„Denke dir nur, Christine, ich habe die halbe Nacht nach einem Kahn gesucht und habe nicht mehr gewußt, daß wir ihn drüben in der Bucht zurückgelassen hatten, wir beide. Und ich such' darum“
„Allein hast du gesucht?“
„Natürlich allein, wer soll denn sonst noch mitgewesen sein?“
Da lächelte Christine.
„Ach niemand, es war nur so eine Redensart von mir.“
Sie glitt von ihm weg und pflückte einige Erdbeeren. „Willst du nicht ein Körbchen voll mitnehmen, Martin?“
„Doch, gern.“
„Und wenn du zur Jagd gehst mit Herrn Amstetten — du wirst doch hoffentlich etwas treffen —, dann kannst du vielleicht für Vater ein Stückchen Bockleber reservieren. Er mag dergleichen so gerne.“
„Eigentlich —“ sagte Martin und schob eine Erdbeere in den Mund. „Eigentlich wollte ich ja nicht zur Jagd gehen —“
„Aber geh' warum denn nicht. Ich dachte, das würde dich sehr freuen. Und du darfst doch Herrn Amstetten keinen Korb geben.“
„Da hast du auch wieder recht. Gut, dann werde ich halt am Samstag gehen.“
„Für den Samstag habt ihr es ausgemacht. Gut, daß

ich es weiß, dann halte ich dir den Daumen und wünsche dir heute schon „Waidmanns Heil!“
„Bis dahin treffen wir uns doch noch ein paarmal.“
„Ach du“, lachte sie. „Wenn es nach mir ginge, dann wäre ich am liebsten jeden Tag bei dir. Aber die Zeit wird auch noch kommen wo das sein kann.“
Und so kam es, daß Martin Breitenbacher am Samstag nach dem Schloßgut Reuth ging.
Herr Amstetten war schon wegberitten und er kam dem Ankommenden freundschaftlich entgegen.
„Das nenne ich Pünktlichkeit, mein Lieber. Also, Waidmanns Heil!“
„Waidmanns Dank, Herr Amstetten.“
Das Schloßgut lag noch in tiefster Stille. Die weißen Mauern hoben sich aus dem Grau der Morgendämmerung wie riesige Ungeheuer heraus. Mitten im Hofe sprang eine Fontäne und rauschte ein laises Lied in das steinerne Becken. Hinter dem Gutsgebäude war ein Park mit uralten Bäumen. Ein kleiner See lag vertraut in einer Buchtung, und wo der Park sich richtete, stand ein kleines, schmuckes Schloßchen mit vielen Giebeln und Zinnen. Die Uhr auf dem Turm deselben schlug die dritte Morgenstunde, als die beiden Männer vorübergingen.
Ein schmaler Weg durch ein Kornfeld nahm sie auf. Fruchttschwer neigten sich die Halme über den Weg herein und Amstetten lagte.
„Der Sommer steigt seiner höchsten Höhe zu, das Korn will schon reifen, und mit der ganzen Jagd war heuer noch nicht viel los. Wissen Sie, Breitenbacher, das kommt davon, wenn man immer Gäste da hat. Da soll man immer Rücksicht nehmen und soll noch lachen dazu, wenn sie einem die schönsten Bocke vor der Nase wegschießen. Gottlob, nun sind sie abgereist und mich bringt jetzt niemand vor dem späten Herbst von der Jagdhütte herunter. Der Winter wird sowohl einlam genug sein. Wenn dann meine Tochter wie gewöhnlich im Spätherbst in die Stadt geht, habe ich gar niemanden, der mir die Langeweile vertreibt.“
Martin wußte nicht, warum ihm der Mann das alles erzählte. Aber nun fragte er doch:
„Und Ihre Frau, Herr Amstetten?“
„Gestorben. Ganz plötzlich gestorben an einem heimtückischen Fieber, als wir in Australien waren. Helga war damals noch im Pensionat und mein Sohn war kaum drei Jahre alt.“

„Sie haben auch einen So, Amstetten nicht vor sich hin und jagte leiter.“
„Einen Sohn, ja, ein wenig mißraten tozulagen. Er lebte immer ein wenig flott, der junge Mann und hatte sich nur auf meinen Geldsack verlassen. Nun habe ich ihn eine Weile zappeln lassen und ganz unberufen tut er jetzt ein wenig gut. Er studiert Agrarwissenschaft und soll einmal das Gut übernehmen.“
Sie waren inzwischen schon ziemlich hoch gekommen und erreichten nach einer kurzen Weile ein prächtiges Jagdhaus. Martin kannte es schon von früher her und wußte auch sonst Bescheid im ganzen Revier. Gleich da drüben bei den einigen Wetterföhren, da hatte er seinen ersten Bock geschossen.
Die Jagdgehilfen waren schon auf der Morgenpirsch, und Amstetten nahm den Schlüssel hinter dem Fensterladen hervor.
„Zuerst noch eine kleine Stärkung“, jagte er und stieß mit dem Fuß die Türe auf. In der Speisekammer fand er etwas Speck und Schwarzbrot. Und während sie mit vorzüglichem Appetit das Mahl verzehrten, sagte Amstetten:
„Sie müssen schon entschuldigen, Breitenbacher, wenn ich Sie allein nach Hause gehen lasse. Ich bleibe hier oben und Sie können mir einen Gefallen tun, wenn Sie das meiner Tochter ausrichten wollten.“
Martin mußte nun wieder den ganzen Vormittag an Helga Amstetten denken. Freute er sich, sie wiederzusehen? War es Freude oder Angst, was ihn bewegte?
Als sie gegen Mittag wieder in die Jagdhütte zurückkehrten, hatte jeder einen prächtigen Bock im Rucksack als Beute. Martin durfte den seinen mitnehmen und für die Küche verwenden.
Gegen die vierte Nachmittagsstunde näherte sich Martin dem Schloßgut. Er stieg über die breite Freitreppe hinauf und oerharrte einen Augenblick in der großen, kühlen Halle, bis eine ältere Dame kam, die wahrscheinlich hier dem Haushalt vorstand, und ihn freundlich nach seinem Begehrt fragte. Das anädiac Fräulein? Nein, sie sei vor einer Stunde weggegangen. Ob sie etwas ausrichten könne?
„Ja, das können Sie schon — eigentlich, nein, ich müßte es ihr schon selber sagen. Wo sie hin ist, wissen Sie nicht?“
„Sehr wahrscheinlich wird sie drunten im Schloß sein. Wenn Sie hinter den Gutsgebäuden durch den Park gehen —“

(Fortsetzung folgt.)

Der feine Weihnachts-Stollen nach Dr. Oetker-Rezept

mit **Dr. Oetker Backpulver „Backin“**

Teig: 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker „Backin“, 150–200 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker Vanillinzucker, etwas Salz, 1 Glaschen Dr. Oetker Rum-Aroma, 1 Glaschen Dr. Oetker Bad-Aroma Zitronen, 3–4 Tropfen Dr. Oetker Bad-Aroma Bittermandel, 1 Ei, 4 Eßl. entrahmte Schnittmilch oder Wasser, 1 Päckchen Dr. Oetker Sohen- oder 1/2 Päckchen Puddingpulver Vanille-Geschmack, 100 g Margarine und 50 g Rindfett* oder 150 g Margarine, 125 g Quark (Topfen), 100 g Rosinen, Korinthn oder getrocknetes Mischobst.

Zum Bestreichen: Etwas zerlassene Margarine.
Zum Bestäuben: Etwas Puderzucker.

*) Der Stollen gelingt auch schon mit 125 g Fett. Er wird fester, wenn man statt 125 g Quark 250 g nimmt, dann jedoch nur 2 Eßl. Milch.

Mehl und „Backin“ werden gemischt und auf ein Backblech (Alufolie) gestrichelt. In die Mitte wird eine Vertiefung eingebracht, Zucker, Gewürze, Ei und das mit der Flüssigkeit angerührte Sohen- oder Puddingpulver werden hineingegeben und mit einem Teil des Mehls zu einem dicken Brei verarbeitet. Darauf gibt man die in Stücke geschnittene kalte Margarine, das feingehackte Rindfett, den durch ein Sieb getrichenen Quark und die gereinigten Rosinen (Korinthn) oder das gereinigte, entsteinte, in Würfel geschnittene Mischobst. Man bedeckt die Früchte mit Mehl, drückt alles zu einem Kloß zusammen und verknetet von der Mitte aus alle Zutaten schnell zu einem glatten Teig. Sollte er kleben, gibt man noch etwas Mehl hinzu. Er wird zu einer ovalen Platte in der Größe von 30 x 16 cm ausgerollt, zum Stollen geformt und auf ein gefettetes Backblech gelegt.

Backzeit: 70–80 Minuten bei schwacher Mittelhitze.
Sogleich nach dem Baden bestreicht man den Stollen mit zerlassener Fett und bestäubt ihn mit Puderzucker.
Bitte ausscheiden!

50 Jahre Dr. Oetker Backpulver · Puddingpulver · Vanillinzucker

Heiratsanträge berühmter Männer / Von Christian Bod

Man müsse — das war die Meinung des Philosophen Leibniz — ehe man den Schritt in die Ehe wage, „sich vierzig Jahre lang besinnen“. Im vierzigsten, weiß man, hatte sich Leibniz besonnen und wollte heiraten. Aber seine Angebetete hatte sich auch besonnen und wies ihn ab.

Zum Glück ist das entscheidende Wort in der Geschichte der Menschheit meist schneller und nicht so gründlich überlegt ausgesprochen worden, wie es Leibniz für gut hielt. Aber wenn wir unterfragen möchten, wie einmal berühmte Männer ihren Heiratsantrag gemacht haben, dann geraten wir in Verlegenheit. Denn so etwas pflegt man, seit dem ewig tuschelnden klassischen Liebespaar Philemon und Baucis — oder seit dem ersten Liebeschwur, der überhaupt geschworen wurde, — nicht gerade unter Augen zu sagen: und? Der Wind trug die Worte weg, sie sind nicht überliefert. Es bleiben also nur Selbstbiographien und schriftliche Heiratsanträge als Quellen übrig.

Knigge — vom Donner gerührt.

Ja, Knigge! — Wie hat wohl der Freiherr von Knigge, dieser Altmeyer der Tadellosigkeit, seinen Heiratsantrag gemacht? Das war in Staffeln. Knigge war Hofjunker und Assessor bei der Kriegs- und Domänenkammer.

Unter den Hofdamen der Landgräfin Philippine befand sich auch Henriette von Baumbach. Sie war, wie es heißt, „ein wenig beschränkt und nicht sehr schlagfertig“. Und Knigge, immer voller Wit und Laune, brachte besonders gern die naive Baumbach, diesen Liebling der Landgräfin, tödlich in Verlegenheit. Mit Fragen, die sie nicht verstand, mit Anspielungen — aber die Landgräfin sah das nicht gern, und eines Tages brachte sie dann Knigge selbst tödlich in Verlegenheit. Als er wieder einmal seinen Wit an der Baumbach ausließ, ging die Landgräfin auf den Freiherrn von Knigge zu und sagte liebenswürdig: „Ich habe schon bemerkt, daß Sie meine liebe Baumbach vor den übrigen Damen bevorzugen und sich nur mit ihr beschäftigen. Ich will Ihnen dazu verhelfen, daß Sie endlich einmal sich öffentlich erklären, da Ihre Absichten gewiß ernsthaft und redlich sind.“

Knigge vergaß vor Überraschung sämtliche Regeln des Knigge, nach denen er sich vielleicht noch formvollendet aus der Affäre hätte ziehen können. Und ehe ihm noch etwas einfiel, ergriff die Landgräfin seine Hand und die der Baumbach und wandte sich der Gesellschaft zu: „Meine Damen und Herren“, sagte sie laut, „ich freue mich, Ihnen ein glückliches Brautpaar vorstellen zu können. Herr von Knigge hat sich soeben mit Fräulein von Baumbach verlobt.“

Gegen eine öffentliche Verlobung, welche die Landgräfin selbst ausgesprochen hatte, gab es keinen Widerspruch mehr. Nach acht Tagen war Knigge mit der Baumbach verheiratet.

Blücher — hat einen guten Posten.

Knigge also, der Mann der Form, wurde ein Opfer der Form. Wenn man zu ihm ein Gegenbeispiel sucht, einen Mann nicht der Form, sondern der Tat — gewiß wäre da Blücher das rechte Gegenüber, dieser für seine Fortschrittlichkeit berühmte Kriegsmann.

Blücher „wie Blücher rangegangen“? Den Heiratsantrag, den wir hier zitieren, zog Blücher allerdings vierzehn Tage später wieder zurück und heiratete stattdessen das „Waldchen“. Der Brief ist — vier Jahre nach dem Tode seiner ersten Frau — an Frau v. d. S. gerichtet: „Gnädigste Frau! Dankbar und verehrend erkenne ich die Bestimmungen, so Euer Gnaden für mich äußern... Noch niemals habe ich einen Menschen hintergangen; am wenigsten will ich mich dieses in Ansehung Ihrer schuldig machen. Also zur Sache!

1. Wie kann ich Ihnen eine Verbindung antragen, da meine Umstände derangiert sind und ich 5000 Taler Schulden habe? Freilich habe ich gute Aussichten, auch einen guten Posten, der mich anständig ernährt; aber das sind ungewisse Dinge.

2. Ich habe drei Kinder, die ich liebe. Ihre Mutter setzte mich zum Erben ein; zum Besten dieser von mir geliebten Kinder resignierte ich von der Erbschaft. Dadurch wurden meine Kinder anständig versorgt; aber ich erhielt nichts.

3. Ich bin kein sonderlicher Witt. Mit meinen Offizieren zu leben, meine Untergebenen beizustellen, wenn sie es bedürfen, das macht mich glücklich; aber ich werde nicht reich dabei.

4. Ich kann keine Verbindung eingehen, die nicht auf meine kommenden Tage und auf die Wohlfahrt meiner Kinder Bezug hat. Verstehen Sie mich recht, gnädigste Frau! Ich bin weit entfernt, zu verlangen, daß eine Frau, die mich mit ihrer Hand beehrt, mich ihr Vermögen bei ihrem Leben übergeben soll; das sei ferne! Nur Ihre Revenues (Einkünfte) müssen zu den meinigen treten, damit ich instande bin, eine Frau Geburt und Charakter angemessen zu unterhalten.

Ich weiß, gnädigste Frau, Sie sind in einem ansehnlichen Vermögensstande; Sie hegen zärtliche Bestimmungen für mich; Ihre Großmutter kann meine Dankbarkeit nicht übertreffen. Wohlan! Sind Sie entschlossen, mich glücklich zu machen; Hand und Herz liegen zu Ihren Füßen...

Es schien mich notwendig, Ihnen zu bitten, ein Gleiches zu tun, damit ich instande bin, zu urteilen, in welchem Stande und Ansehen die Generalin v. Blücher instinktiv erscheinen kann... Beehren Sie mich mit einer baldigen Antwort, und rechnen Sie auf die unbedingte Verehrung des Sie liebenden und ehrenden Blücher.“

Blücher hatte seine eigene Art — und seine eigene Grammatik.

Mozart — nimmt einen Korb nicht an.

Auch zu Zeiten Mozarts war es wohl Vorschrift, einen Korb stillschweigend anzunehmen und zu geben. Aber Mozart, der 1782 einen Korb bekam — nahm ihn wider alle Regeln nicht an, sondern setzte sich hin und schrieb diesen Brief an Konstanze Weber:

„Den 29. April 1782.“

Liebste, beste Freundin!

Diesen Namen werden Sie mir ja doch noch wohl erlauben, daß ich Ihnen geben darf? — So werden Sie mich ja doch nicht haßen, daß ich nicht mehr Ihr Freund sein darf, und Sie — nicht mehr meine Freundin sein werden? — und wenn Sie es auch nicht mehr sein wollen, so können Sie es mir doch nicht verbieten, für Sie, meine Freundin, zu denken, wie ich es nun schon gewohnt bin. — Ueberlegen Sie wohl, was Sie heute zu mir gesagt haben; Sie haben mir (ohnegeacht all meiner Bitten) dreimal den Korb gegeben und mir gerade ins Gesicht gesagt, daß Sie mit mir nichts mehr zu tun haben wollen. — Ich, dem es nicht so gleichgültig ist wie Ihnen, den geliebten Gegenstand zu verlieren, bin nicht so hitzig, unüberlegt und unvernünftig, den Korb — anzunehmen. — Zu diesem Schritte — liebe ich Sie zu sehr. — Ich bitte Sie also noch einmal, die Ursache dieses Verdrußes wohl zu überlegen und zu bedenken, welche es war, daß ich mich darüber aufgehalten, daß Sie so unverschämmt unüberlegt waren, Ihren Schwestern — notabene in meiner Gegenwart zu sagen, daß Sie sich von einem Chapeaux haben die Waden messen lassen. — Das tut kein Frauenzimmer, welches auf Ehre hält...“

Der Brief Mozarts ist noch etwas länger und der Briefschreiber Mozart trägt Konstanze ausführlich vor, daß er, Mozart, es sich niemals hätte einfallen lassen, ihr „die Waden zu messen“. Dies hätte ein junges Mädchen selbst zu tun. Sein Protest gegen den Korb hatte nebenbei Erfolg.

Kartoffeln

Von Kriegsberichterstatter Heinrich Naef (P.N.).

Aus hart gefrorenem Aler gruben Kartoffeln wir aus, und haben mit klammen Händen bereitet den köstlichen Schmaus.

Das Bivalkfeuer brannte; sein Schein war tröstlich und traut — Uns sind daran mit den Händen auch die Herzen aufgetaut...

Wir warfen in unsere Pfanne das letzte Stücklein Speck —

Da duftete, fröhlich pruzzelnd, das schlichte Festgedeck. Ach, besser konnte nicht munden ein siedengängiges Mahl,

Als unsere Bratkartoffeln im verschneiten Wjasmat!

Volkstum, Kunst und Wissen

Märchenoperette „Traumkönigin“ in Plauen

Ein Kammerfänger findet auf der saehischen Insel der Glückseligen „Atlantis“ seine Traumkönigin. Dieser Stoff bietet reichlich Gelegenheit zu parodistischer Gegenüberstellung von Märchenaland und Wirklichkeit. Leider hat jedoch der Librettist Erwin Erich Härtel aus Dessau die achtschöne aneunte Handlung zu breit ausgezogen. Der talentierte Komponist Wilhelm Licht, erster Operntalentmeister des Stadttheaters Plauen, bringt in seiner überaus melodischen und farblich instrumentierten Musik manchen einprägsamen Schläger. Die sehr beachtlichen Leistungen aller Mitwirkenden fanden verdiente Anerkennung. Dr. Erich Leupold.

Reinigung von Verbis „Kalkstein“. In der Staatsoper Dresden wird am 1. Weihnachtstage, 25. Dezember, in neuer Einstudierung und Aufzierung „Kalkstein“ von Giuseppe Verdi unter der musikalischen Leitung von Dr. Karl Böhm und in der Inszenierung von Max Hofmüller zum erstenmal aufgeführt.

Leipziger Jahrbuch 1942. Kurz vor Weihnachten ist auch diesmal wieder das von Georg Werseburger mit weitestgehender Förderung durch den Oberbürgermeister, den Leipziger Kunstverein, die Meisterschule für das arabischische Gewerbe und weitere Freunde im Verlag von Otto Beyer herausgegebene „Leipziger Jahrbuch 1942“ erschienen.

Großer Erfolg der 7. Würzener Kunstausstellung. Die 7. Würzener Kunstausstellung hat sich zu einem Erlösa gestaltet, der den früheren Jahre weit übertrifft. Das kommt nicht nur in dem sehr viel stärkeren Besuch und in dem gesteigerten Verkaufsergebnis zum Ausdruck, sondern auch in der Beachtung, die die Ausstellung über Würzen hinaus gefunden hat. Der Reichsstatthalter hat aus Mitteln der Provinzialverwaltung sieben Werke ankaufen lassen. Der Leiter des Sächsischen Volksbildungsministeriums und das Heimatwerk Sachsen zollten der Ausstellung ihre Anerkennung.

Ein Altmeyer des deutschen Chorgesanges. Der Bundeschorleiter Karl Schiebold, ein Altmeyer des deutschen Chorgesanges, feierte am 19. Dezember seinen 75. Geburtstag. Der Leipziger Bürger, der vor drei Monaten das seltene Jubiläum 50jähriger Chordirektorenstätigkeit begehen konnte, ist auch als Komponist von volkstümlichen Männer- und Frauenchören bekanntgeworden.

Garantol Wink Nr. 6



Eier, die in Garantol eingelegt waren, platzen beim Kochen nicht, wenn man vom Kochen mit einer Nadel die Eischale an der stumpfen Seite durchsticht. Das Eißweiß kocht aber auch nicht heraus, wenn die Eier in Seidenpapier (oder Cellophan) gewickelt oder in passende Leinwandstücke ins Wasser kommen.

Garantol konserviert Eier über 1 Jahr

— und was wichtig ist: die Eier können jederzeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden!

Uhrmacher und Juwelier

Arthur Pieper

Kaufe und nehme **Gold** in Zahlung

Dresden, König-Johann-Str. 19

21 Jahre Fachgeschäft „Zentra“ — Eigene Werkstatt

und das gesamte Küchengeschick von

HAUSHALT-ZIMMERHACKEL

BODENBACH JAHNSTRASSE 20

Reiche Auswahl, niedrige Preise.



Zum Waschen, Putzen, Schrubben, Scheuern ward früher Thompson's Schwamm genommen. Sei **FIX** zum Bodenglanz erneuern — die beiden werden wiederkommen.

Für Schuhe, selbst in dieser Zeit, steht Pilo nach wie vor bereit.



Das Jungenvolk hat niemals Ruhe, was drunter leidet, sind die Schuhe. Wie gut ist's, wenn ihr Mütter wißt, daß Pilo Lederbalsam ist!

Pilo

die zeitgemäße Schuhpflege

Leupold

Nach wie vor bleibt unser Grundsatz, alle Kunden nach Möglichkeit bestens zu bedienen

DRESDEN, Marienstr. 1 (am Postplatz) ABC-KREDIT

Seit 25 Jahren

Togal

TABLETTEN

hervorragend bewährt bei

Rheuma·Gicht Neuralgien Erkältungs-Krankheiten



Bringe den geehrten

Schuhmachermeistern

zur Kenntnis, daß ich in Leder, Gummi und Eisen wieder Lieferfähig bin und erlaube um freundliche Unterstützung.

Karl Malty

Lederhandlung, Tetschen, Kreuzgasse 19

Seit Jahrzehnten große Erfolge!

Detektiv Schipek

Dresden, Moritzstr. 1 Ruf 11011

Vertrauensangelegenheiten, geheime Beobacht., Ehe-, Aliment.-Ermittl., Beweise, Heiratsausk., überall, usw. Mäß. Honorare



Das ist sie,

meine Anneliese! Sie kennt meinen Geschmack und schickt mir regelmäßig die guten.

SULTAN NR.6 zu 3 1/2 Pfg

Mit „SULTAN“ macht man Freude!



SULTAN NR.6

6 CIGARETTEN

SCHUBEL

Nützliche Weihnachts-Geschenke

in Stoffen, Wäsche, Gardinen
und modernen Modewaren

A. Stehling, Sebnitz Markt 15

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß alle
zu mir gebrachten Umarbeitungen **spätestens**
bis 30. Dezember 1941 abgeholt werden müssen

K. Bernhardt

Bad Schandau Poststraße 30

Beleihung — Kauf

von Garderobe, Wäsche, Stoffen, Pelzen, Teppichen, Brillanten,
Schmuckstücken, Uhren, Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Photo,
Radio, Ferngläsern, Bestecken, Porzellanen usw.
Leihhaus Karl Wahlg, Dresden-N. 1, Amalienstr. 22 I
9—13 und 14.30—17 Uhr, sonnabends 9—15 Uhr

Brillanten / Gold / Silber (Münzen)

Double kauft gegen Kasse

40 Jahre **Jumelier Witzbach** Dresden
Fachgeschäft Georgpl. 3 AC 4017



nehmen gern

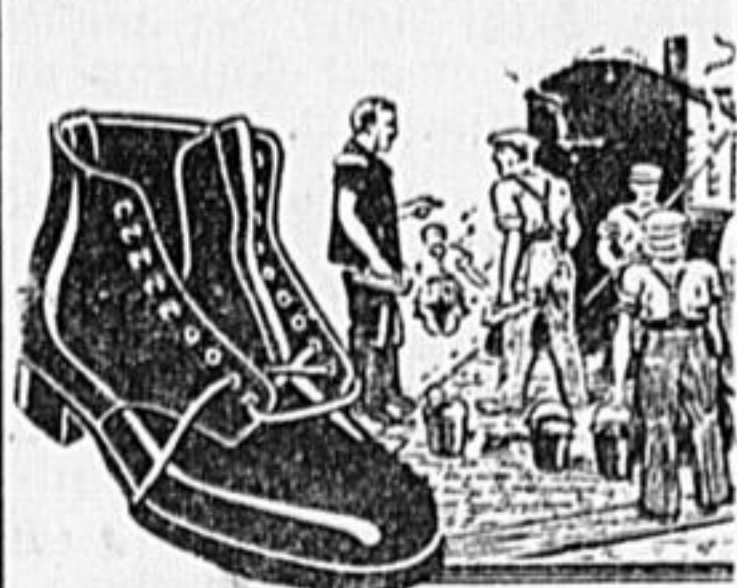
D-Vitamin-Kalk-Präparat

Brockma

Es kräftigt die Knochen, fördert die
Zahnbildung des Kindes und hebt
das Wohlbefinden besonders der
werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.40 RM.
In Apotheken und Drogerien



Optiker Wachtel
Dresden, Neumarkt 15
gegenüber dem Museum Johanneum
Altrenommiertes Fachgeschäft



Kräftig und solide — ein
zuverlässiger u. treuer
Fußkamerad

Gummiberufstiefel
auf Bezugschein

Holzsohlen-Zweischallers
mit Futter (bezugscheinfrei)

MAX Jehrings

Pirna, Dohnasche Straße 2

Bücher Noten
alte Bilder

kauft
Wienholz, Dresden
Stl. Kirchgasse 3 Fernspr. 27726

Auch jetzt
geschieht alles, um Sie bei Ihren
Einkäufen zufrieden zu stellen.

Handel
Textilien
für alle Familien

Dresden Annenstraße 44/48 und
Leipziger Straße

3% Rabatt oder Edeka-Marken
ABC-Kredit Ruf 18 666/29 666

Trauer-Hüte

Umreißhüte

Riesen-Auswahl

Hut-Hänel

Dresden

Ringstraße 74, 78, 84 u. Annen-
straße 19 a, Haltest. Annenkirche

Dresden A 16/20
Wettinerstraße

Ankauf zu amtl.
Höchstpr.
Gold/Platin
Silber/Münzen
Zahngebisse
Metall-Rorte

Gold- und Silber-Scheide-Anstalt
und Schmelze

Die Schandauer Chronik

Ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert
für jede Familie. Verfasser: Pfarrer a. D. Grootz

Bestellungen nimmt die
Sächs. Elbzeitung, Bad Schandau entgegen

Baumsehmid

wieder eingetroffen
bei M. Lieste

Seifen- und Toilette-Artikel
Hof- u. Wessel-Platz 150

Alle Sorten

**Roh-
felle**

kauft zu Höchstpreisen

Martin Schnabel

Bad Schandau

Stattl. Miethaus in Bad
Schandau
A. 3. nicht frei, für RM 36000.—
verf. Anz. nach Vereinh. etwa
RM 20—25000.—. Näh. unver-
bindl. an Int. durch Makler
Bruno Schmidt, Dresden N 1,
Zirkusstr. 26, Ruf 22949

Wegen schwerer Erkrankung der
jetz. Küchenleiterin

Roch oder Köchin

f. Anf. Jan. evtl. sof. ges. u. f. t.
250 Pers. Gemeinsh.-Verpflegg.,
mod. Küche mit allen Masch.,
Küchenpersonal vorh. Bew. die
ähnl. Posten best. hab., bevorz.
Privatehranstalt Dr. Ritsch,
Bad Harzburg.

Naturfuchse
moderfarb. Rotfuchse
empfiehlt z. vorteilhaften Preisen
Seidel
Dresden, Waisenhausstr. 24, I.
Ruf 15970

Dr. Struve
Zum Essen stets das prickelnd-
würzige Dr. Struve Selters

Kraifus's
Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

sind nun schon im fünf-
ten Jahrzehnt am Markt.
Für viele Leute sind sie
wegen ihrer schleimlö-
senden Wirkung direkt
unentbehrlich. Wieder
andere wissen es gar
nicht anders, als bei
Husten, Heiserkeit und
Katarrh sofort die ech-
ten Kaiser's Brust-Cara-
mellen zu nehmen. Und
sie tun gut daran!



Pistolen Jagdgewehre keine
Reifernrohre überalterten
Feldstecher Modelle
Milchgeweihe Rehgehörne
kaufen zu günstigen Preisen
Gebrüder Kupfer Dresden A 1
Schloßstr. 6

DELÜSTIGEN KREISEL-FIGUREN
ZUM KRIEGE-WHAWAM 20/21. DEZ.

Robe Felle
Nutria / Füchse / Marber
Stits / Kanin
kauft zu derzeitigen Höchstpreisen
Arthur Horn, Pirna
Dohnasche Straße 6

billig u. gut
Möbel-Scheinert
Jeder
Besuch lohnt
aber NUR
Gründerstr. 5
Keine Filiale in Dresden
Dresden

Gute Romane
Zeitschriften, Magazine,
Jugendbücher kauft
„Fundgrube“, Antiquariat
M. Bräuer
Dresden, Siegelstraße 14

Nähmaschinen - Nadeln
für Singer und andere Systeme
Grind, Pirna, Breite Str. 12

J. Kollark
Optiker
über 100 Jahre gute Ware
früh, 56 Jahre Wilsdruffer Str.
ab 22. 9. wieder geöffnet
34 Dresden 34
Waisenhausstraße
(nahe Georgplatz)

Fuß-Schmerzen?
Gegen
Senk-,
Platt-,
Knick-
und
Spreizfuß
hilft der
gewissenhafte
Fachmann
Bandagist
Julius Bürger, Dresden
nur Ringstraße 56 — Fernruf 19474
Gegründet 1856
Künstliche Glieder, Leibbinden
Gummistrümpfe, Bruchbänder
Lieferant aller Krankenkassen
und Behörden

Alte
Silbermünzen
u. hochwertigen Schmuck
übernehme gegen sofortige Bar-
vergütung
Schnauffer, Dresden
Juwelier
Prager Straße 5 — R/64059

Kirchliche Nachrichten
Lichtenhain. Sonntag, 21. 12. (4. Advent): 10 Uhr Pre-
digtgottesdienst verbunden mit Ehrengedächtnis für den gefallenen
Unteroffizier Müller, Lichtenhain. Sollegesang. Anschl. Beichte u.
hlg. Abendmahl. Mittwoch (Heiliger Abend): nachm. 3 Uhr
Christvesper.

**unbedingt
rezeptfrei**

REIZMA
ROCKOM
Doppel
fermentiert 4,9

ERKENNT 37 BIS 39 • MUSTERCIGARETTEN • MISCHUNGSNUMMER R 6 01M

Diese Cigaretten werden nach dem in der Fabrikationsanlage Hamburg-Bahrenfeld
entwickelten einzig neuen Verfahren hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und feine
Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal voll und rein
fermentiert werden. Die Cigaretten sind durch ihre besondere Mischung hergestellt,
die ihnen ein besonderes Aroma verleiht. Die Cigaretten sind durch ihre besondere
Mischung aus den besten Tabaksorten hergestellt und durch ihre besondere Mischung
aus den besten Tabaksorten hergestellt und durch ihre besondere Mischung aus den besten
Tabaksorten hergestellt.

H. K. P. H. REIZMA • CIGARETTENFABRIKEN • HAMBURG-BAHRENFELD

Genügt hier die Blumenspritze?

Genau sowenig, wie die Blumenspritze
zum Feuerlöschen paßt, ein Obstmesser zum
Holzspalten oder das Taschentuch zum
Fensterputzen — genau sowenig paßt Seife
zu Teer-, Öl- oder Fett Händen. Und auch
zum Waschen von teerigen, öligen oder
fettigen Arbeitsachen soll man weder Seife
noch Waschlösung nehmen.

Warum? Weil man dazu unheimlich viel
Seife oder Waschlösung verbraucht und
Hände und Sachen doch nicht richtig sauber
bekommt!
Zum Lösen von Öl, Teer und Fettschmier
von den Händen gibt es ein viel einfacheres
Mittel: Nehmen Sie ein gutes, feingemah-
lenes Scheuerpulver! Der Schmutz ver-
schwindet von selbst, und zum Nach-
waschen brauchen Sie dann nur ganz wenig
Seife.
Für die zuverlässigste Arbeitskleidung aber
gibt es fettlösende Reinigungsmittel, die
viel bessere Dienste leisten. Die Sachen
werden darin gut eingeweicht — heiß, wo
es sich um Schloßer-, Monteur- oder Maler-
kleidung handelt, aber immer kalt bei blut-
oder eiweißhaltigen Verschmutzungen, wie
sie bei Bäcker- und Metzgerarbeiten vorkom-
men. Am andern Morgen wird gut gespült,
dann in einer frischen Lösung von dem glei-
chen fettlösenden Reinigungsmittel kurz
gefacht. So behandelt, ist nicht nur jedes
Waschlösung überflüssig, sondern auch das
harte und anstrengende Reiben und Bürsten.

NSDAP. Ortsgruppe Bad Schandau



Weihnachtsfeier

Sonntag, den 21. Dezember, 16 Uhr Parksäle

Alle Partei- und Volksgenossen, besonders alle Kriegerfrauen und -mütter sind herzlich eingeladen
Der Ortsgruppenleiter

Bücher
Geschenke
Spiel-
waren



A. WAERDER

Buchhandlung Kunstgewerbe
BAD SCHANDAU
Markt 2 Ruf 186

EDEN Hotel

PRAGER STR. N. 11. HAUPTST. 11.

Täglich 16 und 20 Uhr (außer montags)
Hans Rosenfelder
mit seinen 11 Solisten
und der Sängerin Ditha Sonita

Dresden

Geheimnisvollen Tiefsee-Fabelwesen gleichen durch ihren unerhörten Farben- und Formenreichtum manche Tropenfische des Café Prüfer im Hotel Stadt Gotha, Dresden, Schloßstraße. Kennen Sie übrigens schon die netten, gemütlichen Gasträume mit dem wunderbaren Schmuck der großen Aquarien, hinter deren Glaswänden die seltenen Tiere ihr Wesen treiben? Es lohnt sich, diese Seltenheiten immer und immer wieder anzusehen. Darum ist Ihr Treffpunkt bei Ihren Einkaufstagen

KONDITOREI
Prüfer

DRESDEN
Schloßstraße 11
(im Hotel Stadt Gotha).

Meine Verlobung mit Fräulein
Leonore Schumann
Königstein
beehre ich mich hierdurch anzuzeigen
Forstreferendar **Gerhard Seibt**
Hfz., J. 3. im Felde
Bad Schandau, 4. Advent 1941

Ihre Vermählung geben bekannt

Gerhard Teich
Elly Teich
geb. Vollmann

Cunnersdorf, den 21. Dez. 1941

Wir wurden ferngetraut

Hfz. **Herbert Biegenbalg**
Hilde Biegenbalg
geb. Kortig

Bad Schandau, J. 3. Cholm Algersdorf
im Dez. 1941

Wohnung gesucht!

Pensionierter Oberlehrer sucht hübsche 2-3 Zimmerwohnung mit Küche. Auch Teilwohnung. Berliner Tauschwohnung vorh.
Degen, Berlin-N 65, Dorfstraße 21, III.

Leszt die
Helmat-
zeitung

Dankagung Statt Karten!
Beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Herrn
Oswin Gäbel
sind uns von lieben Freunden und Bekannten viele Beweise der Anteilnahme und Liebe entgegengebracht worden. Dies alles hat uns in unserem Leid sehr wohl getan. Es ist uns innerstes Bedürfnis, allen unseren herzlichsten Dank dafür auszusprechen.
In stiller Trauer
Wilhelmine verw. Gäbel
nebst Angehörigen.
Königstein, am 18. 12. 1941.



Volksbank
Bad Schandau

NERVEN

Wenn Sie Beschwerden haben, die mit den Nerven zusammenhängen, so sollten Sie es mit der bewährten **Ematosan-Kur** versuchen. Solche Beschwerden sind u. a. allgemeine Nervenschwäche, neurosthenische und neuralgische Zustände in den verschiedenen Formen, nervöse Verdauungsstörungen, Herzklappen, Angstzustände, Herzbellemungen usw.
Ematosan darf nur in Apotheken abgegeben werden und kostet für eine 6 wöchige Kur 6.25 RM.
Verlangen Sie Prospekt von der
Marien-Apothek, Inh. Hans Reumde, Dresden-N., Altmarkt 10, Ecke Kreuzkirche

Gaststätte **Alte Mühle**



Dresden, Freiburger Platz 2
Ruf 16843 (a. d. Annenkirche)
Spezial-Ausschank
Löwenbräu-Naila
Preiswerte Küche
Sonnab., Sonntag, Montag
Konzert
Stimmung, Humor
Bräustübl. tägl.
Stimmungsmusik
Ruf 13006
Montags Ruhetag

Dienstbereit

zur schönen

Weihnachtszeit

MAX Rudorf
BAD SCHANDAU

Dresdner Preßhefen- u. Kornspiritusfabrik
(sonst J. L. BRAMSCH)

Abteilung der Norddeutsche Hefeindustrie A.-G.
Fabrik u. Kontor Dresden A 5, Friedrichstraße 56, Ruf 863282



Verkaufs-
niederlage
Dresden A1
Wilsdruffer
Straße 40

Ruf
20349

Eisenwaren
Geschenkartikel

Haus- und Küchengeräte
Sperrholz

Erich Zschaler

Eisenhandlung, Königstein, Elbgasse

Schuhe

kauft man immer gut bei

Gottschlich

Königstein, Adolf-Hitler-Str.

Fast alle Frauen ...

lieben Schmuck

Bringen Sie Ihr Altgold zu
Arno Hausding, Pirna, Schuhgasse 5
u. Sie erh. z. Fest einen schönen Anhänger, Ring, Ohrringe usw.

Das große Fachgeschäft

für erstklassige Augenoptik

Brillen-Roettig

Dresden, Prager Straße 25

Großer Posten
Obstbäume
eingetroffen!

Starke Bäume mit zweijährigen Kronen empfehlen wir unserer verehrten Kundschaft

Carl Weidner, Gartenbaubetrieb
Kurort Göhrich

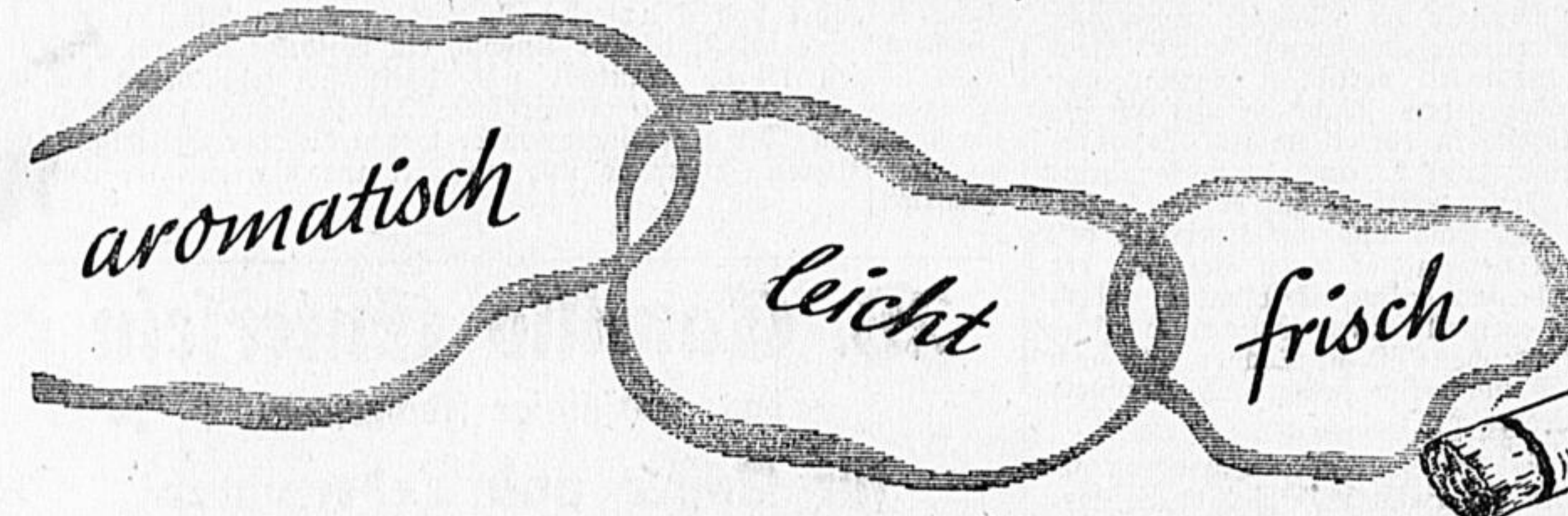
Willy Müller, Gartenbaubetrieb
Reinhardtshof

Lipirin

hilft schnell und sicher bei
schneidet jede Erkältung ab

Hersteller: **Lindner's Apotheke, Dresden**
Prager Str. 14 Erhältl. in allen
Apoth. 20 Tabl. RM 1.14, kl. Pack. 8 Tabl. -49

Gutsliegenschaft 200-300 m Süd-Höhenlage, verkehrsgünstig gelegen, Größe 20 ha und darüber, Bodenzahl 40-50 (Weizen- u. Rüben-Anbau nicht erfordert.) bei **höchster Barzahlung** zu kaufen gesucht durch den beauftragten Treuhänder **Leopold Schumann**, Finanzierungen, **Chemnitz**, Waisenstr. 6, Fernruf 43606



... drei gute Gründe,

die Astra langsam und mäßig zu rauchen und nicht zu stapeln. Beim Lagern leiden Aroma und Frische.

KYRIAZI
Astra
MIT UND OHNE MUNDSTÖCK

KLEIDERSTOFFE

Besätze Knöpfe Bländer Spitzen aller Art preiswert bei
Hohlsaumnäherci Knopfanfertigung 3 0/0 Rabatt

Alfred Schmücker, Pirna

Dohnasche
Straße